



Die Frankreichstrategie :

das Saarland auf dem
Weg zur
Zweisprachigkeit



Europaminister Stephan Toscani:

„Die Frankreichstrategie ist inzwischen zu einem Markenzeichen des Saarlandes geworden.

Mit der Frankreichstrategie festigen wir unsere Rolle als Brücke zwischen Deutschland und Frankreich und bauen sie weiter aus. Die Frankreichstrategie ist eine Mehrsprachigkeitsstrategie. Es geht uns darum, dass unsere Jugendlichen neben der Weltsprache Englisch zusätzlich die Sprache unseres Nachbarn lernen – und zwar sehr früh, in Kinder-garten und Grundschule. So wird das Saarland innerhalb einer Generation zum ersten mehrsprachigen Bundesland der Bundesrepublik Deutschland. Wir wollen das Saarland zu einer europäischen Referenzregion entwickeln, die dem Motto folgt: Mehr Sprachen – mehr Chancen.“

(11. 10. 2017, Brüssel: „Removing language barriers to create more dynamic border regions“)



Eine FRANKREICHSTRATEGIE – warum?

- * Das Saarland versteht sich als Brücke zwischen Deutschland und Frankreich
- * Die historisch gewachsene und in den letzten Jahrzehnten mit großen Anstrengungen ausgebaute Frankreichkompetenz ist eine große Chance für die Zukunft und die Eigenständigkeit unseres Landes.
- * Der Erfolg der deutsch-französischen Versöhnung, der sich im Saarland auf allen Gebieten zeigt, ist ein Modell für gelungene europäische Integration und Kohäsion.
- * Frankreich ist der wichtigste Handelspartner des Saarlandes.



Die FRANKREICHSTRATEGIE – eine Dachmarke

Die geographische Lage, die breite grenzüberschreitende Erfahrung und die ausgeprägte Fähigkeit zur Vernetzung bilden die Basis dafür, die Frankreichstrategie im Rahmen einer Dachmarke zu etablieren.

Hierfür muss die Frankreich-Kompetenz des Saarlandes in der Breite gestärkt und von der Bevölkerung mitgetragen werden, nur so kann tatsächlich ein leistungsfähiger mehrsprachiger Raum deutsch-französischer Prägung innerhalb einer Generation entstehen.



Die FRANKREICHSTRATEGIE – wie wird sie umgesetzt?

Im Rahmen der politischen Zielsetzung, die Mehrsprachigkeit der Saarländerinnen und Saarländer zu stärken, kommt der Schaffung eines leistungsfähigen multilingualen Raums deutsch-französischer Prägung eine besondere Bedeutung zu. heißt zu verstehen, dass die Präsenz einer Sprache im öffentlichen Raum, und damit die dauerhafte Begegnung des Bürgers als Sprachlerner mit einer Sprache, die nicht seine Muttersprache ist, eine wesentliche Bedeutung für den Lernerfolg hat. Ziel der Landesregierung ist es deshalb, für eine stärkere Präsenz der französischen Sprache im öffentlichen Raum im Saarland Sorge zu tragen.



Die FRANKREICHSTRATEGIE – ihre Ziele

„... Die Frankreich- Strategie verfolgt zwei Ziele, die in eine Binnen-Strategie (Stärkung der Frankreich-Kompetenz im Land) und eine Außen- und Kommunikations-strategie (Vermarktung der saarländischen Frankreich-Kompetenz nach außen, d.h. nach Frankreich und nach Deutschland) einmünden. Dabei bilden die geographische Lage, die breite grenzüberschreitende Erfahrung und die ausgeprägte Fähigkeit zur Ver-netzung die Basis...“



Die FRANKREICHSTRATEGIE vor 2013

- * **Französisch ab Klasse 3 für alle Kinder**
- * **Ministeriell unterstützte Austauschprogramme mit Frankreich**
- * **Finanzielle Unterstützung von Partnerschaftstreffen auf Landes-, Kreis- und Lokalebene**
- * **Binationale Ausbildungen**
- * **Sprachenrat**
- * **Doppelsprachige Straßenbeschilderung**
- * **Doppelsprachigkeit in Museen und kulturellen Institutionen**



Seit 1998:

- * Kinder durch tägliche Immersion an die französische Sprache heranzuführen**
- * Zweitsprache = Sozialisationsprache, nicht Unterrichtssprache**
- * Entwicklung einer grenzüberschreitenden interkulturellen Arbeit mit den französischen Nachbarn**



- * Voraussetzungen: Pädagogisches Team, Träger und Eltern stellen einen gemeinsamen, abgestimmten Antrag beim Ministerium für Bildung und Kultur
- * Einstellung einer französischen Mitarbeiterin durch den KiGa-Träger, gehört dann zum Stammteam (Bedingungen für GS und FGTS ähnlich)



- * **Projektfinanzierung durch das Saarland während der dreijährigen Projektphase**
- * **Projektbetreuung durch das Referat Frühkindliche Bildung und Betreuung beim Ministerium für Bildung und Kultur**
- * **Unterstützung durch das Landesjugendamt, einen Fortbildungsträger und die Fachberater**



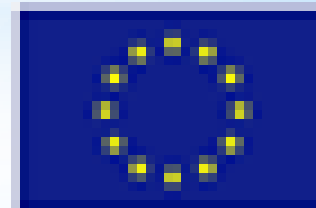
In der Vergangenheit:

- * Förderung über INTERREG IIIA von 2000-2008: 23 Standorte jeweils im Saarland und in der französischen Nachbarregion Moselle

- * 2008-15: Förderung über INTERREG IVA – TRILINGUA: im Saarland mit 9 FGTS, Partner in der Moselle und Rheinland-Pfalz

"L'Union Européenne investit dans votre avenir"

"Die Europäische Union investiert in Ihre Zukunft"





Was bedeutet das in der Praxis?

- * Sprachvermittlung durch täglich Immersion bei der Umsetzung des Bildungsprogrammes für saarländische Kindergärten, GS und FGTS
- * Konzeptionelle Einbettung in die allgemeine Arbeit, z.B. bei Waldpädagogik, Kurz- und Langzeitprojekten, Schwerpunktarbeit, usw.



- * Stützung der Sprachvermittlung durch den hohen Stellenwert der interkulturellen Arbeit
- * Kontakte und Partnerschaften zu französischen und frankophonen Einrichtungen



- * rund 200 von 480 zweisprachige KiTas im Saarland mit Landeskonzept, teilweise auch in freier Projektorganisation ohne Anschubfinanzierung durch das Land und jährlich kommen neue Einrichtungen hinzu
- * Nachhaltige Unterstützung durch die Frankreichstrategie





Konzentration deutsch-französischer und französischer Einrichtungen im Saarland:

Deutsch-Französische Hochschule, Deutsch-Französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung, Deutsch-Französischer Kulturrat mit der Stiftung für die Deutsch-Französisch Kulturelle Zusammenarbeit als Trägerstruktur, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Französische Handelskammer in Deutschland, Deutsch-Französischen Gymnasium (DFG-LFA), Schengen-Lyzeum in Perl, Deutsch-Französische Hochschulinstitut (DFHI-ISFATES), Frankreichzentrum der Universität, das Generalkonsulat sowie das Institut Français

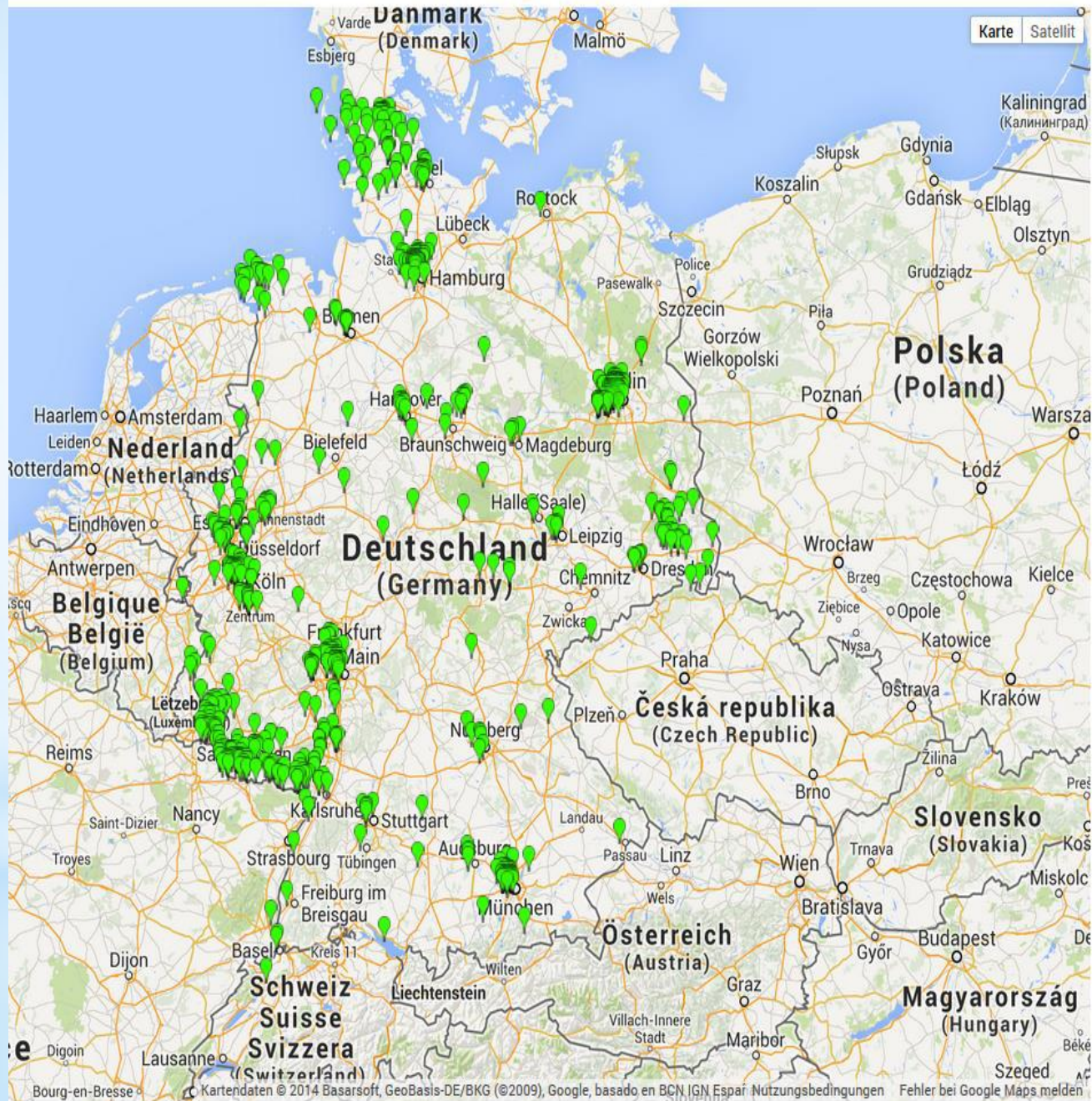


„... Es wird angestrebt, auf mittlere Sicht in der Hälfte aller saarländischen KiTas mit Hilfe französischsprachiger Fachkräfte die frühkindliche Spracherziehung zu gewährleisten, wobei auf dem Netzwerk der bilingualen "Elysée-2020"-KiTas aufgebaut werden kann...“



- * 46 Grundschulen mit Französisch ab Klasse 1
- * 5 Grundschulen mit Französisch ab Klasse 1, Modell bilingualer Unterricht
- * 9 zweisprachige FGTS mit angeschlossenen Grundschulen

Bilinguale Kitas in Deutschland, Februar 2014 (FMKS e.V.)





Die Grundaussagen des pädagogischen Konzeptes:

- * Es handelt sich nicht um ein punktuelles „Angebot“ oder ein „Projekt“
- * Zweisprachige Erziehung und Bildung ist ein pädagogisches Konzept
- * Alle Beteiligten müssen die entsprechende Grundhaltung vertreten und sich ihres Auftrages bewusst sein



Ein Kindergarten (GS, FGTS) ist nicht zweisprachig, weil dort eine Französin oder ein Franzose arbeitet

Aber:

was bedeutet das für die konkrete Sprachbildung der Kinder?



- * Junge Kinder erwerben eine zweite (oder auch dritte Sprache) in der gleichen Mühelosigkeit wie die erste – ab der Geburt
- * Die Spracherwerbsbedingungen müssen – idealerweise - in einer Zweit- oder Drittsprache weitgehend gleich sein wie beim Erwerb der Erstsprache : täglicher Sprachkontakt, ganzheitliches Erfahren der Sprachsituationen, persönliche Beziehung und Bindung



- * **Spracherwerb durch Immersion**
- * **Kein klassischer Sprachunterricht**
- * **„Eintauchen“ in das tägliche „Sprachbad“**
- * **Die Zweitsprache Französisch ist Arbeits- und Umgangssprache**
- * **Prinzip „Eine Person – Eine Sprache – Eine Situation“**



- * **Natürlicher Spracherwerb durch das Erschließen der Inhalte aus dem Zusammenhang und ganzheitliches Erleben der sprachbezogenen Situation**
- * **Gestik und Mimik spielen eine wichtige Rolle, nicht nur bei sehr jungen Kindern**
- * **Immersion: bildet die natürlich Art nach, wie Kinder sprechen lernen**
- * **Spracherfahrungen in der Peer-Group**



- * ... kommt auch die Muttersprache nachweislich nicht zu kurz, ihre Entwicklung wird sogar positiv beeinflusst
- * Immersion erfordert keine besondere Begabung
- * Sie eignet sich für Kinder aller sozialen Schichten



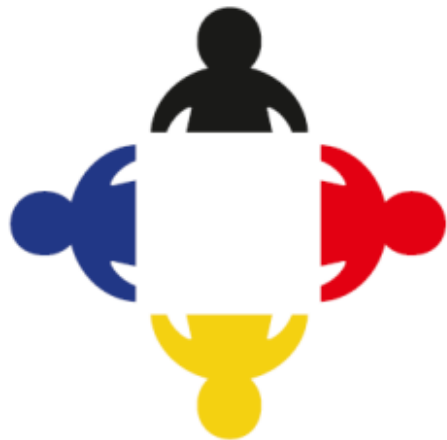
- * **Denn**: jeder Mensch verfügt genetisch über die erforderlichen Fähigkeiten, sprechen zu lernen – auch in mehreren Sprachen

- * **Wichtig**: Kinder müssen genügend Zeit mit der neuen Sprache verbringen, der Kontakt mit der Sprache muss vielseitig sein und zeitlich nachhaltig sein, authentisch erlebt werden



* FAZIT:

- * Frühvermittlung von weiteren Sprachen fördert die geistige (kognitive) Entwicklung
- * Frühvermittlung von weiteren Sprachen fördert ein vorurteilsbewusstes Aufwachsen und die kultur-sensible Kompetenz
- * Immersives Konzept: Zweitsprache wird zur Arbeits- und Umgangssprache weil authentisch
- * Exzellente Erfolge sind möglich, wenn Kindergarten und Grundschule als Verbund zusammenarbeiten



Notre école est membre du réseau franco-allemand des
Écoles maternelles bilingues – Élysée 2020

École maternelle
Élysée 2020
Kindertageseinrichtung

Wir sind Mitglied im deutsch-französischen Netzwerk
Bilinguale Kindertageseinrichtung – Élysée 2020



Aufnahme in das Netzwerk der zweisprachigen Elysée-Kitas 2020

Kindergärten mit einer mindestens einjährigen Erfahrung mit der zweisprachigen deutsch-französischen Bildung und Erziehung können sich für die Aufnahme in das Netzwerk der zweisprachigen Elysée-Kitas 2020 bewerben.



Was ist im Aufbau, was bleibt zu tun?

- * Fortbildungen für Fachkräfte und Lehrer**
- * Informationen für Eltern**
- * Kontinuierliche Präsenz der französischen Sprache in den Medien**
- * Binationale und bilinguale Ausbildung und Studium**
- * ...**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Dziękuję za uwagę

Děkuji za pozornost